



THÜRINGEN

Ermittlungen gegen Linke-Abgeordnete wegen Kinderpornographie

Von Markus Wehner, Erfurt

07.08.2024, 12:54 Lesezeit: 3 Min.



In Thüringen durchsucht die Staatsanwaltschaft unmittelbar nach Aufhebung der Immunität das Büro des Abgeordneten. Bodo Ramelow und andere Spitzenpolitiker der Partei zeigen sich erschüttert.



Gut drei Wochen vor der Landtagswahl in Thüringen haben schwere Anschuldigungen gegen einen Abgeordneten die Linke-Fraktion im Erfurter Landtag erschüttert. Es geht um den Besitz von Kinderpornographie. Nach Angaben eines Sprechers der Staatsanwaltschaft Erfurt gegenüber der F.A.Z. wurde ein Ermittlungsverfahren gegen einen Abgeordneten eingeleitet. Gegen ihn bestehe der Verdacht des Beschaffens und des Besitzes kinderpornographischer Schriften.

Offenbar geht es um den Besuch einschlägiger Foren im Internet und den Besitz gespeicherter Inhalte. Die Staatsanwaltschaft hatte, wie der Sprecher mitteilte, dafür das Büro des Abgeordneten im Landtag, seine beiden Wahlkreisbüros in Ostthüringen sowie seine Privaträume durchsucht und dabei zahlreiche Beweismittel sichergestellt.

Als unauffälliger und freundlicher Kollege bekannt

Führende Politiker der Linken in Thüringen reagierten entsetzt auf die Vorwürfe gegen das Mitglied der Linken-Fraktion. Ministerpräsident Bodo Ramelow, Spitzenkandidat der Linken für die Landtagswahl, schrieb am Dienstagabend auf der Plattform X, er sei „erschüttert über die schweren Vorwürfe zum Privatleben eines Abgeordneten“. Sie müssten schnell, lückenlos und konsequent aufgeklärt werden. Bis dahin müsse der Abgeordnete alle Ämter und Aufgaben ruhen lassen. Sollten die Vorwürfe zutreffen, erwarte er harte Konsequenzen.

Zuvor hatte der Fraktionsvorsitzende der Linken im Landtag, Steffen Dittes, Polizei und Staatsanwaltschaft der Unterstützung bei ihren Ermittlungen versichert. „Die Schwere des Straftatvorwurfes entsetzt mich“, schrieb Dittes in einer Stellungnahme. Auch die Landesvorsitzenden der Linkspartei, Ulrike Grosse-Röthig und Christian Schaff, zeigten sich erschüttert. Bis zur Klärung der Vorwürfe sei es „für uns eine Selbstverständlichkeit, dass der Abgeordnete seine Arbeit sowie Aktivitäten in Fraktion und im laufenden Wahlkampf mit sofortiger Wirkung ruhen lässt“, schrieben sie in einer Stellungnahme.

Aus der Partei hieß es gegenüber der F.A.Z., der Abgeordnete sei als unauffälliger und freundlicher Kollege bekannt, der gern Sport getrieben habe. Der Abgeordnete, dessen Name der F.A.Z. bekannt ist, kandidiert wieder auf der Landesliste der Partei für die Wahl am 1. September. Er war am Mittwoch auf seinem Mobiltelefon nicht zu erreichen.

Trifft Linke in schwerer Situation im Wahlkampf

Am Dienstagvormittag waren die Mitglieder des Justizausschusses des Thüringer Parlaments zu einer Sondersitzung im Landtag zusammengekommen. Auch die thüringische Justizministerin Doreen Denstädt von den Grünen nahm an der Sitzung teil. Einziger Tagesordnungspunkt war die Aufhebung der Immunität des Abgeordneten. Vor der Sitzung hatten die Abgeordneten nach Angaben der „Thüringer Allgemeinen“ ihre Mobiltelefone abgeben müssen, damit keine Informationen frühzeitig nach außen dringen konnten.

Nachdem die Immunität des Abgeordneten aufgehoben worden war, begannen Beamte von Polizei und Staatsanwaltschaft unmittelbar mit der Durchsuchung des Büros des Abgeordneten. Unklar ist bisher, wie Polizei und Staatsanwaltschaft auf den Anfangsverdacht gegen den Abgeordneten kamen. Der Sprecher der Staatsanwaltschaft Erfurt wollte sich dazu nicht äußern. Auch dazu, was die Durchsuchungen in den Büros und Privaträumen des Politikers erbracht haben, machte er keine Angaben.

MEHR ZUM THEMA

 IMPROVISATION ALS STÄRKE

Wie das BSW sich in Thüringen verkauft

 WAHLKAMPFAUFTAKT DER CDU

Der Elefant im Raum heißt Wagenknecht

 MARIO VOIGT IM INTERVIEW

„Wir können die AfD mit Höcke stoppen“

Der Fall trifft die Thüringer Linke in einer ohnehin schweren Situation im Wahlkampf. Die Partei, die eine Minderheitsregierung mit SPD und Grünen anführt, ist in den Umfragen im Vergleich zu den Wahlergebnissen vor fünf Jahren abgestürzt. Zwei Umfragen vom Juni ergaben eine Zustimmung von 11 und 14 Prozent; bei der Landtagswahl im Herbst 2019 war die Linke mit 31 Prozent noch deutlich stärkste Kraft geworden. Nicht zuletzt der Erfolg der Partei Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW), die in den gleichen Umfragen auf 20 bis 21 Prozent kam, macht der Linken zu schaffen. Die Partei setzt daher im Wahlkampf ganz auf ihren

Spitzenkandidaten Bodo Ramelow, dessen persönliche Beliebtheitswerte in Thüringen weiterhin sehr hoch sind.

Quelle: F.A.Z. [Artikelrechte erwerben](#)



Markus Wehner

Politischer Korrespondent für Sachsen und Thüringen mit Sitz in Erfurt.

 Folgen



Frankfurter Allgemeine

© Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH 2001 - 2024
Alle Rechte vorbehalten.